Gemeindebrief

Juni/Juli 2017

Ev.-Luth. Zionskirchgemeinde Dresden-Südvorstadt
www.dresden-zionskirche.de

San Damiano (Italien)
hier erlebte Franz von Asissi 1205 seine Berufung

Aus dem Inhalt: Sommerfest 2017 ▪ Vorgestellt ▪ Reformatoren ▪ Bericht Familienfreizeit ▪ Einladungen ▪ Strukturreform ▪ Aus den Schwesterkirchen

„Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes.“

Lukas 13,29

Als ich gebeten wurde, ein paar einladende theologische Gedanken zu unserem gemeinsamen Sommer-Straßenfest zu formulieren, kam mir sofort diese Verheißung Jesu in den Sinn. Denn das ist mein Traum: Dass wir Vielfalt in Einheit leben! Sicher verlangt das von jedem ein großes Herz, Toleranz und die Einsicht, dass niemand von uns die Wahrheit „gepachtet“ hat. Auch darum empfinde ich die werbeträchtige Formulierung „Luther-Dekade“ sehr unglücklich. Denn was er vor 500 Jahren wiederentdeckte, ist längst nicht mehr „Alleinstellungsmerkmal“ der evangelischen Christen.

Natürlich weiß auch ich, dass „Gottes Mühlen langsam mahlen“. Doch inzwischen weiß ich auch, dass es zu oft Menschen sind, die da an der Kurbel bremsen. Umso mehr freue ich mich auf unser gemeinsames Straßenfest mit der Gemeinde von St. Paulus. Denn wir sind nicht nur Nachbarn: Vor Jesus sind wir Geschwister im Glauben! Auch wer sich nicht zu einer Kirche gehörend fühlt: Alle sind herzlich eingeladen !

Denn es geht nicht darum, wer Recht habe oder es besser wisse, sondern dass wir uns als eine Gesellschaft begreifen mit dem gleichen Problem: Wir möchten in Gemeinschaft leben, weil es nur so ein wirklich schönes Leben werden kann!

Darum: Kommen Sie und feiern Sie einfach mit!

Ich freue mich auf unsere Begegnung!

Ihr Pfarrer Dr. Rabe

„Was uns verbindet – Nachbarn in der Südvorstadt“

Ökumenisches Straßenfest am Samstag 17. Juni 2017 der Ev.-Luth. Zionskirche und der Kath. Pfarrei St. Paulus

Programm:

14.00 Uhr
Eröffnung mit Bläsern aus beiden Gemeinden und Begrüßung
vor der Zionskirche, Bayreuther Straße 28

15.00 bis 16.00 Uhr
Kaffeetafel mit Musik auf der Bernhardstraße vor St. Paulus

15.30 bis 17.15 Uhr
Kinderspiele auf der Straße und im Pfarrgarten von St. Paulus
Schatzsuche in der Südvorstadt

16.15 bis 16.45 Uhr
Ökumenisches Quiz, Freigelände hinter St. Paulus

16.15 bis 16.45 Uhr
„Wittenberg, 10. November“ – szenische Lesungen, Zionskirche

16.00 bis 17.00 Uhr
Malawi-Basar und Flohmarkt, Bernhardstraße

16.00 bis 18.00 Uhr
Ausstellung über die Seligen Märtyrer an der Gedenkstätte St. Paulus

16.00 bis 18.00 Uhr
„Gott nah zu sein ist mein Glück“
Ausstellung zum Fotowettbewerb, Bernhardstraße
Sommerausstellung mit Fotos, Zionskirche

16.45 bis 17.15 Uhr
Kinder-Tanzgruppe TIKWA e.V. im Pfarrsaal St. Paulus

17.30 bis 18.00 Uhr
Konzert zum Abschluss: Gospelchor St. Paulus in der Zionskirche

Sonntag, 18. Juni 2017

10.30 Uhr
St. Paulus – Ökumenischer Festgottesdienst

Bei Regen finden viele Angebote in den Räumen der beiden Kirchen statt.

Sie sind bei jedem Wetter herzlich eingeladen!

Dr. Harald Rabe, Pfarrer

In den letzten Ausgaben haben wir bereits Mitarbeiter der Zionsgemeinde vorgestellt. In der heutigen Ausgabe hat Ines Richter-Kuhn einige Fragen an unseren Pfarrer Herrn Dr. Rabe gerichtet:

Welche Aufgaben in der Zionsgemeinde bereiten Ihnen Spaß, worauf begründet sich Ihr Zugehörigkeitsgefühl zur Zionsgemeinde ?

Für die Fügung, dass ich nun schon fast sieben Jahre ausgerechnet in der Kirche dienen darf, wo ich einst am 1. März 1983 getauft wurde, bin ich sehr dankbar! Zwar hat sich manches inzwischen verändert. Trotzdem empfinde ich es noch heute wie eine Heimkehr.

Mit dem Wort „Spaß" bin ich vorsichtig. Denn das kann missverstanden werden. Lieber formuliere ich es so: Ich freue mich, wenn ich dazu beitragen kann, dass Menschen gern Mitglieder unserer EVLKS sind.

Auf welchen wesentlichen Werten beruhen Ihre täglichen Handlungen, Entscheidungen und Pläne?

Da nenne ich als Wichtigstes den Text am Lübecker Holstentor. Er bedeutet übersetzt: Eintracht zu Hause, außen Frieden.

Welche Teile Ihrer Tätigkeit als Pfarrer gefallen Ihnen besonders ?

Natürlich arbeite ich sehr gern theologisch, sei es, wenn es um die Sonntagspredigt geht oder um einen Artikel über Kirchengeschichte oder um einen Vortrag über Kunst und Glauben. Doch wie es scheint, bin ich trotzdem eher der Typ „Seelsorger". Das wurde mir erst kürzlich wieder bewusst, als wir uns im Pfarrerkonvent über unsere Seelsorgepraxis austauschten.

Wenn es eine Sache gäbe, die Sie ändern könnten, welche wäre das?

Ich verstehe es nicht, dass wir Menschen einander Gewalt antun können. Denn so was hat für mich auch etwas mit Selbstachtung zu tun.

Welche Hoffnung haben Sie und welche haben Sie aufgegeben?

Aufgegeben habe ich das Ideal der Aufklärung. Aber geblieben bin ich noch immer ein Romantiker.

Was können Sie nur mit Humor ertragen?

Dummheit und Feigheit.

Wofür sind Sie dankbar?

Hier kann ich sehr viel aufzählen. Im Telegrammstil: Meine Frau, unsere Kinder, unser Enkel.

Halten Sie sich für einen guten Freund?

Ja.

Wer darf Ihnen sagen, dass Sie falsch liegen?

Mal andersherum: Gibt es jemanden, dem ich seine Meinungsäußerung verbieten darf? Aber wie überall gilt: „Der Ton macht die Musik."

Welche drei Bücher haben Sie am meisten beeinflusst?

Ist es schlimm, wenn ich hier nicht die Bibel nenne? Aber ich las nun mal ziemlich viele Bücher schon zuvor und alle haben mich „irgendwie mehr oder weniger" beeinflusst: Gaidar, Ostrowski, Lenin, Engels, Marx, Platon, Fichte... Aber wer am meisten? Woran ich oft und gern denke:

- A. de Saint-Exupéry: Der kleine Prinz

- A. Andersch: Sansibar oder der letzte Grund

Was wollten Sie als Kind werden?

Es wechselte oft: Schornsteinfeger, Steward, Lehrer... Als Kind war ich sehr begeisterungsfähig.

Franz von Assisi (1181/82 – 1226)

Als im Jahr 1210 der Papst die „Geringen Brüder“ („Fratres minores“) als Buß- und Wanderpredigerorden anerkannte, war mancher Zeitgenosse überrascht. Denn die Kirche hatte genug Probleme mit Laienpredigern und Armutsbewegungen. Gegen die Katharer wurde ein Kreuzzug geführt und die Zisterzienser waren durch „ora et labora“ zu einer europäischen Wirtschaftsmacht geworden. Doch Innocent III. hatte einen Traum: Er sah seine Lateranbasilika zu Rom von Rissen durchzogen und einsturzgefährdet. Da sei ein junger Mann in brauner Kapuzenkutte erschienen und habe die Mauern mit bloßen Händen abgestützt.

Die Rede ist von Giovanni Bernardone! Als Sohn eines reichen Tuchhändlers gehörte er in seiner Heimatstadt Assisi zur „High Society“. Doch auch ihn veränderte ein Traum: Jesus sprach ihn an. Berühmt ist, wie er sich daraufhin öffentlich entkleidete und seinem Vater seine Sachen wiedergab – um sich dem widmen zu können, was ab jetzt für ihn zählte: Hier und heute fromm zu leben wie einst Jesus: Predigend, heilend, und allein von dem lebend, was die Leute aus Dankbarkeit an Almosen geben!

Franziskus wollte damit nicht die Kirche reformieren, aber einen Weg öffnen, auch ohne Schwert oder Geld dereinst im Jüngsten Gericht als „treuer Knecht“ befunden zu werden. Kein Wunder, dass seine persönliche Entscheidung zu einer Bewegung wurde. Dazu trug auch seine Volksfrömmigkeit bei: So soll er der Urheber jener Tradition sein, zu Heilig Abend die Weihnachtsgeschichte mit Figuren nachzustellen. Bloß das sogenannte „Friedensgebet“ stammt nicht von ihm. Aber wenn es stimmt, dass er sogar den Vögeln gepredigt habe, zeigt das auch eine Art von theologischer Anschauung.

Ältestes, noch zu Lebzeiten entstandene Bild Franziskus von Assisi, Fresko im Sacro Speco in Subiaco

So erreichten die Franziskaner mindestens vier Dinge:
Ihre Einfachheit, auch in der Predigt, vermittelte den Zeitgenossen alte Glaubenssätze auf neue Weise.
Sie blieben der Kirche eine theologisch-moralische Herausforderung (obwohl sie es nie darauf anlegten – außer im Roman „Der Name der Rose“).
Mit der fast zeitgleichen Gründung des Frauenordens der Klarissen trugen sie zur Gleichberechtigung bei.
Und dass heute fast jede europäische Stadt mindestens ein Krankenhaus betreibt, verdanken wir den von ihnen einst gegründeten Spitalklöstern – auch in Dresden.

Harald Rabe

Die Schweden kommen…

… im Herbst dieses Jahres zu uns!
Im letzten Gemeindebrief hatten wir Sie bereits darüber informiert. Inzwischen sind E-Mails zwischen der Gemeinde in Kullavik (Schweden) und unserer Gemeinde hin und her geschickt worden. Erste Planungen für das Wochenende 29. September bis 1. Oktober 2017 stehen nun fest und wir können Sie zu folgenden Höhepunkten einladen:
30.9.2017, 17.00 Uhr: Konzert des Männerchores Gubbröra, anschließend gemeinsames Abendessen und geselliger Gemeindeabend
1.10.2017, 10.30 Uhr: Festgottesdienst zum Erntedankfest mit unseren schwedischen Freunden, anschließend gemeinsames Suppenessen, Ausklang bei Kaffee und Kuchen. Gegen 16.00 Uhr werden die Freunde mit einem Reisesegen verabschiedet.
Sie sind jetzt schon herzlich eingeladen!

Karfreitag in Zion – ein Rückblick

Sicher war mancher bei der Vorankündigung skeptisch. Rundfunkgottesdienst in Zion mit der ESG – und das auch noch am Karfreitag. Doch alle, die dabei waren, erlebten etwas Besonderes, nämlich einen bestens vorbereiteten und spirituell sehr anspruchsvollen Gottesdienst zu einem der schwierigsten Feiertage im Kirchenjahr. Die eindrucksvollen Texte der Studierenden, die sie in einem langen Prozess mit Pfarrer Popp erarbeitet hatten, werden uns nicht so schnell aus den Gedanken gehen, ebenso die besondere Kirchenmusik mit Instrumentalisten der ESG und unserem Zionschor. Ein herzliches Dankeschön an die ESG, dass sie uns als Zionsgemeinde daran teilhaben ließen.

Mit Jakob und Esau im Kloster Triefenstein – Wochenende für junge Familien im Februar 2017

Streit gibt's in den besten Familien. Doch was ist, wenn es nicht nur kleine Reibereien sind, sondern aus Geschwisterliebe plötzlich Geschwisterhass wird? Wie viel Anspannung kann eine Familie aushalten? Die ungleichen Brüder Jakob und Esau werden in der Bibel auf eine harte Probe gestellt. Einer göttlichen Prophezeiung folgend erschleicht sich Jakob das Erstgeburtsrecht seines Bruders Esau. Dieser bleibt zunächst verbittert zurück. Der Konflikt zwischen Jakob und Esau und ihren Eltern Rebekka und Isaak war Thema der Familienfreizeit vom 24. bis 26. Februar im Kloster Triefenstein. Junge Familien aus Dresden, Wilsdruff, Erfurt und Kassel hatten sich auf den Weg in das bayrische Kloster gemacht, um gemeinsam Zeit zu verbringen und sich mit der Geschichte der beiden Brüder auseinanderzusetzen.

Unter dem Motto „Jakob und Esau, eine schrecklich nette Familie" versuchten die Erwachsenen Anknüpfungspunkte für den biblischen Text im heutigen Alltag zu finden. Welche Rolle haben wir in der eigenen Familie? Wie gehen wir mit Neid und Konkurrenz um? Und welche Lösungsansätze hätte es für Jakob und Esau gegeben? Währenddessen näherten sich die Kinder dem Thema spielerisch. Sie sangen, malten, bastelten und absolvierten einen Stationenlauf durch die Klosteranlage. Hier war vom Baby bis zum Teenie jeder gut beschäftigt.

Am Sonntag gab es einen Familiengottesdienst, der die Geschichte von Jakob und Esau nochmals aufgriff und Raum für freies Gebet sowie zahlreiche Mitmachmöglichkeiten bot. Neben dem Programm der Familienfreizeit konnten die Teilnehmer außerdem verschiedene Angebote der Christusträger-Bruderschaft wahrnehmen. So gab es beispielsweise eine Klosterführung und einen gemeinsamen Abend mit Bruder Uwe, der aus seinem Leben erzählte.

Letztlich hat sicher jeder Teilnehmer seine ganz eigenen Erkenntnisse gewonnen. Was jedoch allen bleibt, ist das Wissen um den Ausgang der biblischen Geschichte: Jakob und Esau versöhnten sich. Denn Esau ließ los, was er nicht brauchte. Er verzieh seinem Bruder. Hätten wir das auch gekonnt?

Josephine Kunz und Ina Tittel

Gottesdienste

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. Apostelgeschichte 5,29		
4. Juni Pfingstsonntag	**9.30 Uhr**	Festgottesdienst mit Taufe, Konfirmation und Abendmahl / Pfr. Dr. Rabe, Frau Koloska
5. Juni Pfingstmontag	**9.30 Uhr**	Gottesdienst in Coschütz Kollekte: Diakonie Deutschland
11. Juni Trinitatis	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst / Pfr. Dr. Rabe mit Kindergottesdienst
17. Juni	**14.00 Uhr**	Andacht zum ökumenischen Sommerfest
18. Juni 1. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr	**Ökumenischer Festgottesdienst in St. Paulus**
25. Juni 2. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst / Pfr. Popp

Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrungen. Philipper 1,9		
2. Juli 3. So. n. Trinitatis	9.00 Uhr	Predigtgottesdienst / Präd. Wagner Kollekte: Kirchliche Frauen-, Familien-, Müttergenesungsarbeit
9. Juli 4. So. n. Trinitatis	9.00 Uhr	Predigtgottesdienst / OLKR i.R. Lerchner
16. Juli 5. So. n. Trinitatis	9.00 Uhr	Predigtgottesdienst / KR Dr. Teubner Kollekte: Reformationsjubiläum 2017
23. Juli 6. So. n. Trinitatis	9.00 Uhr	Predigtgottesdienst / Pfr. Dr. Rabe
30. Juli 7. So. n. Trinitatis	9.00 Uhr	Predigtgottesdienst / Präd. Wagner Kollekte: Aus- und Fortbildung von haupt- und ehrenamtl. Mitarbeitern im Verkündigungsdienst
6. Aug. 8. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst / Pfr. Dr. Rabe Kollekte: Evangelische Schulen

8. Juni **19.30 Uhr – Glaubensgespräch:** Römerbrief Kapitel 5

17. Juni **14.00 Uhr – Ökumenisches Straßenfest,** siehe Seite 3

27. Juni **15.00 Uhr – Treff am Dienstag**
„Wenn alles blüht und grünt…"
Sommerliches Beisammensein mit
Edeltraud Schulze und Musikanten

25. Juli **15.00 Uhr – Treff am Dienstag**
Avignon – eine besondere Stadt mit besonderer Geschichte
Pfarrer Dr. Rabe berichtet

3. Aug. **19.30 Uhr – Glaubensgespräch:** Römerbrief Kapitel 6

Der Kirchenvorstand informiert:

Frau Bruns wird neue Verwaltungsmitarbeiterin

Unsere Verwaltungsmitarbeiterin Frau Antje Müller wechselt demnächst in das Büro der Landessynode.

Frau Sabine Bruns wird ab 1. August ihre Aufgabe in unserer Gemeinde übernehmen. Sie ist in dieser Funktion schon seit vielen Jahren auch in unserer Schwestergemeinde Paul Gerhardt Coschütz/Gittersee tätig.

Wir danken Frau Müller herzlich für ihre geleistete Arbeit.
Wir wünschen Ihr und Frau Bruns alles erdenklich Gute und Gottes reichen Segen für ihre jeweilige neue Aufgabe.

Achtung: Bitte vormerken! Achtung: Bitte vormerken!

Gemeindeausflug der drei Schwesterkirchgemeinden
für Jung und Alt
nach Altzella und Nossen
am 9. September 2017

Gottesdienste der Schwesterkirchen

	Auferstehungskirche Dresden-Plauen	Paul-Gerhardt-Kirche Coschütz/Gittersee
4. Juni	**9.30 Uhr Abendmahls-GD**	
5. Juni	**9.30 Uhr Predigt-GD** in Coschütz	
11. Juni	**9.30 Uhr Abendmahls-GD** mit Jubelkonfirmation	**9.00 Uhr Predigt-GD** (Coschütz)
18. Juni	**9.30 Uhr Predigt-GD** Gastpredigt Pfr. Thiel anschl. Kirchencafé	**9.00 Uhr Predigt-GD** (Gittersee)
25. Juni	**9.30 Uhr Predigt-GD**	**9.00 Uhr Predigt-GD** (Coschütz)
2. Juli	**9.30 Uhr Predigt-GD**	**10.30 Uhr Predigt-GD** (Gittersee)
9. Juli	**9.30 Uhr Abendmahls-GD**	**10.30 Uhr Predigt-GD** (Coschütz)
16. Juli	**9.30 Uhr Predigt-GD**	**10.30 Uhr Predigt-GD** (Gittersee)
23. Juli	**9.30 Uhr Kantaten-GD**	**10.30 Uhr Abendmahls-GD** **543w21** (Coschütz)
30. Juli	**9.30 Uhr Predigt-GD**	**10.30 Uhr Predigt-GD** (Gittersee)
6. Aug.	**9.30 Uhr Abendmahls-GD**	**9.00 Uhr Predigt-GD** (Coschütz)

GD: Gottesdienst

Veranstaltungen der Schwesterkirchen

Paul-Gerhardt-Gemeinde (Auswahl)

Café im Kirchsaal in Coschütz:

7. Juni, 14.00 Uhr
– „Knopfgeschichten"
ein unterhaltsamer Nachmittag mit Frau Kühn

5. Juli, 13.45 Uhr
– Treff am Hohen Stein, im „Pralinenherz",
ein süßer Nachmittag in der Coschützer Straße 34
Dazu bitte vorher im Pfarramt anmelden!

Spielenachmittag in Coschütz:

26. Juni und 31. Juli, jeweils ab 15.00 Uhr

Auferstehungskirche (Auswahl)

10. Juni, 19.30 Uhr
– Chor- und Orchesterkonzert
J. S. Bach: Fantasie und Fuge g-Moll (BWV 542),
Orchesterfassung von G. Schwarze
F. Mendelssohn-Bartholdy: „Lauda Sion"
N.W. Gade: Sinfonie Nr. 8 h-Moll, op. 47
Orchester und Kantorei der Auferstehungskirche
Prof. Steffen Leißner und KMD Sandro Weigert – Leitung
Eintrittskarten zu 14/11/8 Euro im Pfarramt und an der Abendkasse

20. Juni, 15.00 Uhr
– Gemeindenachmittag
Bericht „Kirche und Gesellschaft in der Ukraine"
von OLKR i.R. Lerchner

24. Juni, 18.00 Uhr
– Johannisandacht
Äußerer Plauenscher Friedhof

Landeskirche strebt Strukturreform an

Langfristig rückgängige Mitgliederzahlen in allen sächsischen Kirchengemeinden waren der Anlass dafür, dass die Ev.-Luth. Landeskirche ein Strukturpapier mit dem Titel „Kirche mit Hoffnung in Sachsen“ erarbeitet hat (siehe auch evlks.de). Laut Prognose sind von der rückläufigen Entwicklung besonders ländliche Regionen betroffen, mit denen es gilt, solidarisch zu sein. Mit dem Strukturpapier soll nun adäquat darauf reagiert werden. Es werden Weichen für die Struktur- und Stellenplanung gestellt, die bis ins Jahr 2040 reichen. Konkret heißt das: es müssen wegen des zu erwartenden Kirchensteuerrückgangs Pfarrer, Kantoren und Gemeindepädagogen eingespart werden. Zukünftig wird noch mehr auf das Ehrenamt gesetzt.

Was bedeutet das für unsere Gemeinde?

Unsere Zionskirchgemeinde ist recht gut aufgestellt: Unser Pfarrer Dr. Rabe betreut in seinem Verantwortungsbereich Paul-Gerhardt und Zion weit mehr als die geforderten 2.000 Gemeindeglieder. Und seit mehreren Jahren steigt die Anzahl unserer Gemeindeglieder leicht und liegt aktuell bei rund 1.300, in unserem Schwesterkirchverhältnis mit Auferstehung insgesamt bei ca. 5.000. Jedoch sollen laut dem vorliegenden Papier Gemeindestrukturen mit mindestens 6.000 Gemeindegliedern im Jahr 2040 geschaffen werden. Deshalb hat Superintendent Christian Behr alle Kirchgemeinden im Kirchenbezirk Mitte dazu aufgefordert, Kontakt mit benachbarten Gemeinden zu einem möglichen zukünftigen Zusammengehen aufzunehmen. Als Schwesterkirchen haben wir nun erste Gespräche sowohl mit der Gemeinde Frieden & Hoffnung Löbtau als auch mit der benachbarten Lukasgemeinde aufgenommen.

Wann wird entschieden?

Nach Eingaben, Unterschriftensammlungen und einer Demonstration hat die Landessynode auf ihrer Frühjahrstagung im April die nochmalige Prüfung der Rahmenbedingungen und die Verschiebung der Strukturreform um ein Jahr beschlossen. Doch dass die Reform kommt, steht fest – wir können uns dem leider nicht entziehen, sondern wollen die Gestaltungsspielräume für unsere Gemeinde nutzen. Über die weitere Entwicklung halten wir Sie auf dem Laufenden.

KV–Vorsitzende

montags

Lesekreis:	**12.6., 26.6., 10.7.**	15.00 Uhr
Posaunenchor:		18.00 Uhr
Junge Gemeinde:		19.00 Uhr

dienstags

Musikalischer Eltern-Kind-Kreis 0 bis 3 Jahre:		9.30 Uhr
Frauengespräch:	**6.6., 4.7.**	9.30 Uhr
Treff am Dienstag:	**27.6., 25.7.**	15.00 Uhr
Singkreis:		18.00 Uhr
Chor [1]:		19.30 Uhr

mittwochs

Christenlehre Klasse 1 bis 3 [1]:	14.30 Uhr
Christenlehre Klasse 4 bis 6 [1]:	16.30 Uhr

donnerstags

Konfirmanden Klasse 7 [1]: in Coschütz		17.00 Uhr
Glaubensgespräch:	**8.6., 3.8.**	19.30 Uhr
Gebetskreis:	**8.6., 3.8.**	21.00 Uhr

freitags

Vorkurrende und Singschule [1]:	14.30 Uhr
Kurrende [1,2]:	15.30 Uhr
Blockflötenquartett [1]:	16.30 Uhr

sonnabends

Kleine-Leute-Treff:	**3.6. in Zion**	10.00 Uhr
	10.6. in Coschütz	10.00 Uhr

[1)] außer in den Schulferien
[2)] gefördert von der Landeshauptstadt Dresden

Ansprechpartner der einzelnen Kreise und Treffs sind in der Kanzlei zu erfragen.

Mitarbeiter

Pfarrer:	Dr. Harald Rabe	siehe Seite 15
Gemeindepädagogin:	Katja Koloska	Tel. (0351) 4118229
Kantorin:	Angela Ballendat	Tel. (0351) 8035757
Verwaltungsmitarbeiterin:	Antje Müller	Tel. (0351) 4717060
Hausmeister:	Andreas Keßler	Tel. 0170 7008106

Freud und Leid in unserer Gemeinde, Monate März und April 2017

Jubilare:

Ich will dem Herrn singen mein Leben lang und meinen Gott loben, solange ich bin.

Psalm 104,33

Die neuen rechtlichen Bestimmungen zur Veröffentlichung von Namen im Internet, müssen auch wir als Gemeindebriefredaktion beachten. Wir verweisen freundlich auf die gedruckte Ausgabe des Gemeindebriefes, die im Gemeindehaus und der Kanzlei zu erhalten ist.

Ich meine,
es gäbe Gründe zu hoffen.
Ich meine
die Zukunft der Welt sei nicht festgeschrieben,
jedenfalls nicht im Sinne
heute üblicher Katastrophenprophetie.
Ich meine,
unsere Zukunft habe ein anderer in der Hand
als der Mensch mit seiner Ahnungslosigkeit
und seiner gefährlichen Selbstsicherheit.
Ich meine,
es sei in der Welt eine andere Weisheit am Werk
als die des Menschen.

Jörg Zink

Abbildungen:
Titel, Rückseite, S. 5 Wikipedia; S. 2 Grafik: Dathe, Layer-Stahl;
S. 6 Kramer; S. 7 Henker; S. 12 EVLKS

Evangelisch-Lutherische Zionskirchgemeinde

Bayreuther Straße 28
01187 Dresden

Kirchkanzlei:	Tel. (0351) 471 70 60 / Fax 477 26 93
E-Mail:	kg.dresden_zion@evlks.de
Internet:	*www.dresden-zionskirche.de*
Öffnungszeiten:	Montag 10.00 - 12.00 Uhr Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr
Sprechstunde Pfr. Dr. Rabe	Dienstag 17.00 - 18.00 Uhr und nach Vereinbarung per E-Mail: *harald-rabe@web.de* Festnetz: 0351 4010369 Mobil: 0157 30387371

Bankverbindungen der Zionskirchgemeinde

Bank für Kirche und Diakonie – LKG Sachsen
IBAN: DE81 3506 0190 1667 2090 36
BIC: GENO DE D1 DKD
Kontoinhaber: KBZ DD Nord/Kassenverwaltung
Verwendungszweck: RT-Nr. 0920 (KG Zion)

Konto für Kirchgeld:

Bank für Kirche und Diakonie – LKG Sachsen
IBAN: DE48 3506 0190 1607 4000 12
BIC: GENO DE D1 DKD
Kontoinhaber: Ev.-Luth. Zionskirche

Öffnungszeiten des **Alten Annenfriedhofs**, Chemnitzer Str. 32, Tel. 4718382
donnerstags 15.00 -17.00 Uhr
sonst: **Neuer Annenfriedhof**, Kesselsdorfer Str. 29, 01159 DD, Tel. 4213261

Herausgeber des Gemeindebriefes: Ev.-Luth. Zionskirchgemeinde Dresden
Redaktionsmitglieder: S. Henschel, C. und M. Kramer (verantw.), Fr. Mossal, W. Leonhardt, H. Rabe, I. Richter-Kuhn
Redaktionsschluss: 1. Mai 2017; für nächste Ausgabe 1. Juli 2017
Druck: addprint® AG, Bannewitz

Wir danken allen HelferInnen herzlich, die unseren Gemeindebrief austragen.
Ebenso danken wir allen, die mit ihrer Spende helfen, die Druckkosten zu decken.

Der Gesang von Bruder Sonne (Gesang der Geschöpfe)

Der heilige Franziskus predigt den Vögeln
Giotto di Bondone, um 1295

Höchster, allmächtiger,
guter Herr,
dein ist das Lob,
die Herrlichkeit und Ehre
und jeglicher Segen.
Dir allein, Höchster,
gebühren sie
und kein Mensch
ist würdig,
dich zu nennen.

Gelobt seist du,
mein Herr,
mit allen
deinen Geschöpfen,
besonders dem Herrn
Bruder Sonne,
der uns den Tag schenkt
und durch
den du uns leuchtest.

Und schön ist er und strahlend in großem Glanz:
von dir, Höchster, ein Sinnbild.
...
Gelobt seist du, mein Herr, für jene,
die verzeihen um deiner Liebe willen
und Krankheit ertragen und Not.
Selig, die ausharren in Frieden,
denn du, Höchster, wirst sie einst krönen.
...
Lobt und preist meinen Herrn
und dankt und dient ihm mit großer Demut.

(Franz von Assisi, Auszüge)